



Vereine/Verbände:
So funktioniert's

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail senden. Unsere Adresse lautet: **redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch**

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken. Fotos sollten Sie in möglichst hoher Auflösung an uns übermitteln. Schicken Sie sie bitte als separate Bilddatei, nicht als Teil eines Word-Dokuments.

Zuger
Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbermarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung
Chefredaktion: Rahel Hug (rh) Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung, Harry Ziegler (haz) Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.
Redaktion: Nora Baumgartner (nba, Volontärin); Raphael Biemayr (bier, Sport); Cornelia Bischof (cb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Kristina Gysi (gy, red. MA); Linda Leuenberger (ll, Volontärin); Vanessa Leutenegger (leu); Marco Morosoli (mo, Reporter); Tijana Nikolic (tn, red. MA); Carmen Rogenmoser (cro).

Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter), Matthias Jurt (mj), Maria Schmid (ms).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Telefon: 041 725 44 55.
E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cg), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gruber (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.
Auflage und Leserzahlen: Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 11 959 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Andrea Imbach ist Zunftmeisterin

Die Fröschezunft Ebel hat nach drei Jahren wieder ein neues Oberhaupt. Eine Ur-Baarerin machte das Rennen.

Die Spannung an der Zunftversammlung im Rainhaldesaal Inwil war gross: Welcher der meistgenannten Kandidaten wird Zunftmeister 2023? Doch alles der Reihe nach, die Präsidentin Claudia Rölin war hocherfreut, so viele Zünftlerinnen und Zünftler zu dieser traditionellen Zusammenkunft begrüßen zu können. Das neue Jahresprogramm zeigt, dass die Aktivitäten der Zunft wieder in normalem Rahmen vorgesehen sind. Ab dem 7. Januar sind alle wieder eingeladen, jeweils am Samstagnachmittag und Mittwochabend kräftig beim Wagenbau mitzuarbeiten.

Einen ersten fasnächtlichen Höhepunkt bildet die Inthronisation des Zunftmeisters am Samstag, 21. Januar 2023 im Rainhaldesaal. Hier wird zuerst der am längsten amtierende Zunftmeister Marcel I. nach drei Jahren Zepter und Hut abgeben, welche er 2020 entgegennehmen durfte. Mit grosser Begeisterung wird sich die Nachfolgerin auf den Fröschen-thron setzen.

Nächster Höhepunkt ist der Fröscheball

Weitere Anlässe wie die Inthronisationen von Räbevater und Faschallminister lassen die fasnächtliche Stimmung ansteigen. Diese soll am Fröschenball vom Freitag, 17. Februar, erstmals im Gemeindesaal Baar, einen nächsten Höhepunkt erklimmen. An den folgenden Fasnachtstagen beteiligt sich die Fröschezunft Ebel an den Um-



Die neue Zunftmeisterin Andrea Imbach begleitet von Ehemann Philipp (links) und Zunftmeister Marcel I.

Bild: Ernst Bürge/PD

zügen in der Herti in Zug und natürlich an der Räbefasnacht Baar. Die Plakette 2023 wurde als Button von Lisbeth Stierli gestaltet und kommt ab sofort in den Verkauf. Alle lauschten nun gespannt Altzunftmeister Peter II., welcher das neue Oberhaupt der Zunft vorstellte. Nach längerer Rede und allerlei Hinweisen bat er Zunftmeister Marcel I., die Nachfolgerin in den Saal zu führen. Unter grossem Applaus betrat darauf Andrea Imbach, begleitet von Ehemann Philipp

den Raum. Die Überraschung war riesengross, denn mit ihr hatte kaum jemand gerechnet. Andrea Imbach-Zürcher ist im Rathaus Baar aufgewachsen, eine Ur-Baarerin. Seit 1987 ist sie mit Philipp Imbach verheiratet und Mutter von Stefan, Simon und Patricia. Sie bezeichnet sich selbst als Bewegungsmensch und unterrichtet in Baar und Inwil Aerobic-Pilates und Power-Yoga. Aktiv wirkt sie in der Trachtentanzgruppe Baar und spielt bei der Formation

Jäger-Örgeler Schwyzerörgeli. Als angefressene Fasnächtlerin nähte sie ihre eigenen Fasnachtskleider und besuchte mit ihren Kolleginnen Maskenbälle in der Nähe und auch bis nach Luzern. Zudem spielte sie bei der Guggenmusik Heureka die Lyra. Andrea dankte mit sympathischen Worten für die gute Aufnahme in der Zunft und freut sich auf eine närrisch-fröhliche Fasnacht 2023. Sie verkündete auch ihr Motto: «Tanze, singe, lache – zäme Fasi mache!» Kurz

darauf erschien St. Nikolaus, um ebenfalls der frisch erkürten, designierten Zunftmeisterin zu gratulieren. Doch nicht nur von ihr, sondern auch von manchen Zunftmitgliedern wusste er einiges zu erzählen. In bester Laune blieben die Fröschenzünftlerinnen und Fröschenzünftler noch im Saale und freuten sich, dass die Zunft wieder einer Zunftmeisterin huldigen kann.

Für die Fröschezunft Ebel:
Ernst IV. Bürge

Naturwissenschaften und Technik erforschen

Am 9. Dezember gastierte die Wanderausstellung «ETH unterwegs» an der Kantonsschule Menzingen.

Der Anlass wurde vom Zuger Bildungsdirektor Stephan Schleiss und Günther Dissertori, Rektor der ETH Zürich und Professor für Teilchenphysik, eröffnet. Mit einem kurzweiligen und teils persönlichen Vortrag weckte Dissertori Bewunderung bei den Jugendlichen. Globale Probleme wie Klimawandel, knappe Nahrungsmittel und schwindende Energieressourcen bilden Forschungsschwerpunkte der ETH Zürich. «Hauptziel der ETH ist es nach wie vor, zur Lösung heutiger und künftiger gesellschaftlicher Probleme und Herausforderungen beizutragen», so Dissertori. In seiner Rede ging der Regierungsrat auf das Zusammenspiel von Politik und Wissenschaft ein: «Die Politik fragt, was sollen wir gegen den Klimawandel, den Hunger, gegen Krankheiten oder knappe Ressourcen tun? Die Ingenieurin und der Ingenieur fragen, was können wir dagegen tun?» Er betonte, dass es für zukunfts-trächtige Lösungen beide brauche: «Um die Probleme der Welt zu lösen, brauchen wir Ingenieur-

rinnen und Naturwissenschaftler, wir brauchen Politik und Wissenschaft und wir brauchen Meinungsfreiheit und Forschungsfreiheit.» Neben einer Ausstellung gab es Kurzvorlesungen. Die Möglichkeit aus erster Hand mehr über die ETH zu erfahren und direkt mit den Dozierenden und Studierenden ins Gespräch zu kommen, wurde von den Schülerinnen und Schülern geschätzt. «Besonders die Ausstellungen der einzelnen Studiengänge haben mir sehr gefallen. Man konnte sich mit den Stu-

denten austauschen und sich endlich etwas Konkretes unter den Studiengängen vorstellen», so Harmony Gass. Für Louis Renner war es ein inspirierender Tag: «Ich konnte einerseits interessante Einblicke in die Forschung gewinnen und mich andererseits mit Studierenden von verschiedensten Studiengängen unterhalten und so Inspiration für ein Studium an der ETH bekommen.»

Für die Kantonsschule Menzingen:
Gabrijela Pejic-Glisic, Rektorin



Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Technik und Naturwissenschaften.

Bild: PD

Der Chlaus besuchte die Kinder im Steinhauserwald

Zum 16. Mal organisierte die OLV Zug diesen Anlass. Gleichzeitig fand ein OL-Training für Erwachsene statt.

Wenn man im Steinhauserwald viele Kinder mit ihren Eltern und einer Orientierungslaufkarte in der Hand Richtung Waldweiher gehen oder rennen sieht, dann ist wieder Samichlaus-OL-Zeit. Zum 16. Male organisierte die OLV Zug am vergangenen Samstag diesen beliebten Anlass im Steinhauserwald. Meist sind es Familien mit kleinen Kindern, welche die Möglichkeit schätzen, den Samichlaus im Wald zu treffen. Aber auch die Jugendriege des TSV Concordia Baar ist immer mit dabei. Insgesamt waren es dieses Jahr um die 100 Kinder, die sich auf Postensuche machten und dabei den Chlaus trafen. So mancher Dreikäsehoch verstummte im Moment, wo er den Samichlaus auf der anderen Seite des Sees erblickte. Ehrfürchtig standen die Kinder dann vor dem Chlaus und seinem Schmutzli und trugen ihr Sprüchli vor. Zum Glück war da noch die starke Hand von Mutter oder Vater. Einige brachten dem Chlaus eine Zeichnung mit oder sangen ihm etwas vor. Mit dem Säckli von der Zuwebe machten sie

sich dann auf den Rückweg zur Hütte, wo sie vom Erlebten erzählten und ihr Säckli öffnen durften. Dort gibt es jeweils Punsch und Nüssli und die Kinder spielen noch ein wenig oder wärmen sich am Feuer. Für die grösseren Kinder und Erwachsenen findet jeweils gleichzeitig ein Training statt, für welches einige sogar aus dem Tessin und dem Engadin anreisen. Als Novität für die Veranstalter gab es dieses Jahr zwei junge Reiterinnen, die hoch zu Ross die Posten ansteuerten!

Für die OLV Zug:
Cornelia Müller



Kinder tragen dem Samichlaus ihre Sprüchli vor.

Bild: Andrea Hösli